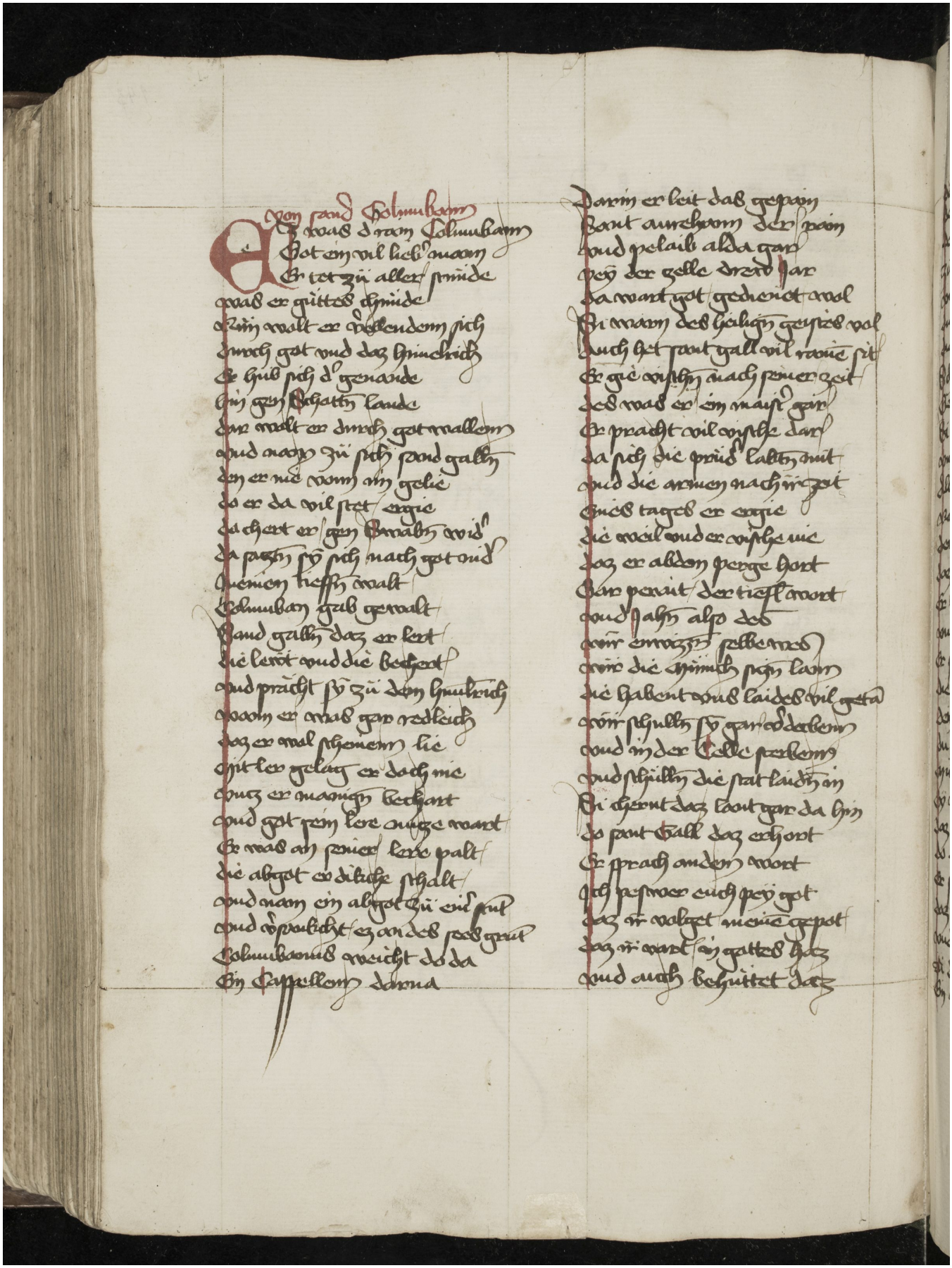
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von sand Columban

Es was d'von Columban
Hat ein vil lich'man
Er ter zu aller sunde
was er gottes chunde
Zu wallt er vollendem sich
durch got und daz himelrich
Er hub sich d' genande
hin gen Burgaten lande
Dar walt er durch got wallen
und nam zu sich sand gallen
den er nie vom im gelie
do er da vil stet engie
da chert er gen Burgaben wid'
da sagten sy sich nach got und
Chunen heffn walt
Columban gab gewalt
Sand gallen daz er lert
die lerent und die bekert
und prächt sy zu dem himelrich
wann er was gar redleich
daz er wol schonem lie
nit lev gelang er doch nie
Cuntz er manigen lechant
und got sein lere nutze wart
Er was an seiner lere palt
die abgot er diliche schalt
und nam ein abgot zu ein grut
und d'prulicht ez an des seels grut
Columbanus weicht do da
Ein Capellen dorna
Darin er leit das gepein
Bant aurchom der pein
und belaib alda gar
pey der zelle drew jar
Da wart got gedenckt wol
Sy wann des heligen geyses vol
Auch het sant gall vil reune sit
Er gie oftmy nach seiner zeit
Des was er ein mayst gir
Er pracht vil oftmy dar
Da sich die prüd laitten mit
und die armen nach ir zeit
Eines tages er engie
die weil und er enpfhe nie
daz er alden perge hort
Der peraut der tiefl wort
und sahen also des
ir ennzigen selben wes
Wie die himel sein lawn
die haben uns laides vil getan
Ir schulln sy gar ed derlem
und in der helle perlem
und schullen die stat laidn ein
Sy chernt daz leont gar da hin
do sant Gall daz erhort
Er sprach an den wort
Ich pesprach euch pey got
daz er valget meine gepot
daz er wart ein gottes hus
und auch behutet daz